

Universitätszeitung



7. Juli 1982
25. Jahrgang
Nr. 14 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

4. Tagung des ZK erschließt uns weitere Wege für kraftvollen Leistungsanstieg

Vielfältige neue Initiativen unserer Universitätsangehörigen für hohes Wirtschaftswachstum durch beste Resultate in Lehre, Forschung und Überleitung

Wertvolle Impulse zur Plandiskussion

Die Materialien der 4. Tagung haben unter allen Genossen und parteilosen Kollegen volle Zustimmung gefunden. Bei ersten Gesprächen in den Arbeits- und Studienkollektiven standen vor allem zwei Themen im Mittelpunkt:

- Die Einschätzung der internationalen Lage, verbunden mit der Würdigung der erneuten Friedensinitiativen der Sowjetunion und der Notwendigkeit der weiteren allseitigen Stärkung unserer Republik, um den Frieden sicherer zu machen.

- Der Stolz auf das Erreichte, wie es vor allem im Schlusswort unseres Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker, zum Ausdruck kam, sowie die Bereitschaft, das Beste im täglichen Arbeits- und Studienprozess zu geben.

Die zielstrebige Auswertung der Dokumente in den Parteigruppen-, Mitglieder- und Gewerkschaftsversammlungen gibt uns wertvolle Anregungen und Hilfe bei der jetzt laufenden Plandiskussion und bei der Präzisierung unserer Kampfprogramme. Das bedeutet für uns, bestmögliche Studienergebnisse zu erzielen, die Forschung weiter auf grundlegende, für die Volkswirtschaft bedeutende Schwerpunkte zu konzentrieren und in der politisch-ideologischen Arbeit und im Erziehungsprozess das Verständnis eines jeden Angehörigen unserer Sektion dafür zu vertiefen, daß die Sicherung des Friedens vor allem von der politischen, ökonomischen und mili-

tärischen Kraft des Sozialismus abhängt.

Doz. Dr. Gerhard Burckhardt,
Sekretär der APO 1,
Sektion 17

Den eigenen Beitrag erhöhen

Sehr eindrucksvoll hat Genosse Paul Verner im Bericht herausgearbeitet, welche historische Bedeutung angesichts des Konfrontationskurses und der Hochrüstungspolitik des Imperialismus die aktive Friedenspolitik besitzt, die die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder zur Entspannung und zur Erhaltung des Weltfriedens leisten.

Diese Friedenspolitik, die sich in dem erklärten Verzicht auf Erstanwendung von Kernwaffen durch die Sowjetunion, in einer Vielzahl von Abrüstungsinitiativen der sozialistischen Staaten im Rahmen der UNO, in dem Bemühen unserer Regierung um gutnachbarliche Beziehungen mit der BRD und in zahlreichen weiteren Aktivitäten widerspiegelt, wird um so wirksamer sein, je besser es uns gelingt, die DDR und damit das gesamte sozialistische Lager allseitig zu stärken.

Die auf der 4. Tagung erneut hervor gehobene Rolle von Wissenschaft und Technik für die Steigerung der Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft muß deshalb für jeden Angehörigen der TU Dresden Anlaß sein, zu überprüfen, ob er und sein Arbeitskollektiv dieser Verantwortung gerecht werden und welche Möglichkeiten bestehen, den

eigenen Beitrag zu erhöhen und schneller nutzbar zu machen.

Dozent Dr. Hubert Wolf,
WB TUTUST,
Sektion 15

Um Qualität und Spitze

Großen Raum nahmen in den Beratungen der 4. Tagung die Maßnahmen zur Verbindung der Vorträge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution ein. An erster Stelle wurden dabei auch jene Möglichkeiten zur Erhöhung des Leistungsbeitrages unserer Volkswirtschaft genannt, die sich aus dem Einsatz der Robotertechnik in der Produktion ergeben. Es erfüllt mich mit Stolz, daß unser Wissenschaftsbereich in Kombinat und Betrieben bei der Einsatzvorbereitung der Industrierobotertechnik gute Unterstützung gibt und noch in diesem Jahr dazu eine größere Arbeit abschließt.

Zugleich wird aber auch deutlich, daß wir die Ergebnisse unserer Forschung wesentlich mehr als bisher hinsichtlich solcher Kriterien wie Effektivität, Neuartigkeit und Exportintensität einschätzen und verteidigen müssen. Das erfordert, daß wir in unserem Kollektiv, wie alle anderen Werkstätten unserer Republik, den Aufwand und die Qualitätziele unserer Forschung und der Ausbildung an den Anforderungen der ökonomischen Strategie auszurichten haben.

Dr. Ute Friedrich,
WB Theorie und Methodik,
Sektion Arbeitswissenschaften

Begrüßen sowjetische Friedensbotschaft

Wir Mitarbeiter des Kollektivs Information/Dokumentation der Universitätsbibliothek verurteilen voller Abscheu die brutale israelische Okkupation in Libanon und fordern den sofortigen bedingungslosen Rückzug der Aggressoren. Wir sehen in diesem unter Mißachtung aller Normen des Völkerrechts und nur mit der militärischen und diplomatischen Unterstützung des USA-Imperialismus möglichen verbrecherischen Überfall auf ein friedliebendes Volk eine weitere Gefährdung des Weltfriedens.

Wir begrüßen deshalb besonders die Botschaft der Sowjetunion an die 2. Sondertagung der UNO mit der Verpflichtung, nicht als erster Staat Kernwaffen einzusetzen, als bedeutungsvollen Beitrag zur Erhaltung des Friedens und zur Verhinderung einer nuklearen Katastrophe.

Unsere Solidarität mit dem leidgeprüften Volk Libanon beweisen wir durch unsere Beteiligung an der Solidaritätsaktion „Hilfe für die Opfer der israelischen Aggression“ mit einer zusätzlichen Solispende auf das Konto 565.

Solidarisch mit den Opfern der Aggressoren

Täglich erreichen uns Meldungen des Schreckens aus dem Nahen Osten. Der Aggressor Israel wüthet im Libanon. Sein Ziel ist eindeutig. Das Bündnis der progressiven Kräfte der Republik Libanon mit der PLO ist den Zionisten ein Dorn im Auge. Darum läßt Begin seine datska grausam unter der Bevölkerung morden.

Doch Millionen Menschen in der Welt erheben ihre Stimme gegen die israelische Barbarei. Nachhaltig fordern sie den sofortigen Rückzug aller israelischen Truppen vom Territorium Libanons. Auf Protestmeetings und mit Solidaritätsaktionen unterstützen auch wir die palästinensischen und libanesischen Patrioten in ihrem gerechten Kampf.

Berger

Machtstreben kontra Menschenrechte

Mit Abscheu und Empörung wenden wir uns gegen den erneuten israelischen Aggressionskrieg im Nahen Osten. Der Überfall auf den Nachbarstaat Libanon, das brutale Vorgehen gegen die Zivilbevölkerung, die Mißachtung der Menschenrechte - darin zeigen sich erneut die Wesenszüge imperialistischen Machtstrebens. Die Regierung der USA unterstützt Israel sowohl militärisch durch Waffenlieferungen als auch moralisch durch den Mißbrauch des Vetorechtes im UNO-Sicherheitsrat. Damit wird der Weltöffentlichkeit ein weiteres Mal dokumentiert, welche Position die USA-Regierung bezieht.

Wir fordern die sofortige Einstellung des Krieges sowie den bedingungslosen Rückzug der israelischen Besatzer aus den arabischen Gebieten.

Kollektiv der Gewerkschaftsgruppe Technologie der Landwirtschaft, Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik

USA-Imperialismus am Pranger

Alle friedliebenden Menschen der Erde sind empört über den Aggressionsfeldzug Israels in Libanon. Mit unbeschreiblicher Grausamkeit versucht der Aggressor, den Kampf des palästinensischen Volkes für seine Freiheit und Unabhängigkeit im Blut zu erstickern.

Wir verurteilen den verbrecherischen Völkermord Israels an Palästinensern und Libanonesen auf das Schärfste. Wir fordern die sofortige Einstellung der Kampfhandlungen und den Abzug der israelischen Truppen vom Territorium Libanons. Gleichstetig verurteilen wir die Unterstützung der Aggression durch den USA-Imperialismus.

Die Mitarbeiter des WB Fördertechnik, Sektion 16

Seite 2: 4. Plenum - richtungweisend für unsere Arbeit in der Partei- und FDJ-Gruppe

Seite 3: Jetzt die Latte höher legen - im Resümee: V. Kontrollpostenaktion der FDJ

Seite 4: Ein mutiges Leben für die Befreiung der

Arbeiterklasse des Revolutionären Kampfes
Zetkin zum 100. Geburtstag

Seite 5: Welche Rolle spielt das Pflichtenheft?

Seite 6: Konzert im Hörsaal mit ungarischem Sinfonieorchester / Sportbilanzen und -erfolge

Herzlich willkommen zum XVI. Internationalen Hochschulkurs

für deutsche Sprache und Germanistik vom 6. bis 31. Juli 1982

Die Internationalen Hochschulkurse für deutsche Sprache und Germanistik an der TU Dresden haben im Ausland einen guten Ruf, denn seit 15 Jahren empfangen die Mitarbeiter der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft jeweils im Juli zahlreiche Gäste aus der ganzen Welt zu einem solchen Weiterbildungslehrgang.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß sich in diesem Jahr weit über 100 Gäste angemeldet haben. Übersetzer wissenschaftlicher und technischer Literatur, Spezialisten verschiedener Disziplinen, vor allem aber Fremdsprachenlehrer, Lektoren, Dozenten und Professoren aus der UdSSR und den anderen sozialistischen Bruderländern, aus Japan, den USA, Schweden, Dänemark, Finnland, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, der Schweiz, Italien, Portugal, Algerien und Syrien.

Wir freuen uns sehr, daß unsere Teil-

nehmer den weiten Weg nicht gescheut haben und heißen sie sehr herzlich willkommen.

Die Weiterbildungskurse für Sprachlehrer und Germanisten an der Technischen Universität haben ein spezielles wissenschaftliches Profil, da die Entwicklung von Wissenschaft und Technik einen großen Einfluß auf die Sprache hat und die Ausdrucksmittel der Fachsprache bzw. des wissenschaftlichen Stils immer stärker in den Vordergrund des Interesses vieler Sprachwissenschaftler und Sprachlehrer rücken. Die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft beschäftigen sich deshalb schon seit über einem Jahrzehnt mit der Fachsprache und dem Wechselverhältnis zwischen sprachlicher und

(Fortsetzung auf Seite 2)

URANIA aktiv im Dienste unserer Wirtschaftsstrategie

Seit nunmehr 28 Jahren leisten Wissenschaftler und erfahrene Praktiker im Auftrag der einzigen gesellschaftlichen Organisation unserer Republik, die Wissenschaftler aller Disziplinen in ihren Reihen vereinigt, eine hochschätzende ehrenamtliche Arbeit als aktive Funktionäre, Mitglieder und Referenten der URANIA.

Zahlreiche Angehörige unserer Universität sehen in ihrem Mitwirken bei den vielfältigen Veranstaltungen der URANIA einen Beitrag bei der Propagierung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik und gleichzeitig bei ihrer Überleitung in die Produktion. Namhafte Wissenschaftler der TU wirken profilbestimmend in den Leitungsgremien der URANIA.

Die Mitgliedergruppe an der TU kann im langjährigen Durchschnitt auf über 1000 Veranstaltungen pro Jahr vor allem in der Stadt Dresden vor Kollektiven der Arbeiterklasse, der Jugend sowie zur Qualifizierung leitender Kader Dresdener Kombinate und Betriebe verweisen.

Mehrere Sektionen des URANIA-Bereichsvorstandes und des Kreisvorstandes Dresden-Stadt werden maßgeblich von Wissenschaftlern der TU gestützt.

In der Zusammenarbeit von URANIA-Mitgliedergruppe an der TU und Kreissektion Technikwissenschaften wird in der Stadt Dresden der URANIA-Treffpunkt Technikwissenschaften durchgeführt, eine monatliche Veranstaltung, in der für Konstruktionstechnik und Technologie Dresdener Kombinate und Betriebe die Möglichkeit zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch über „heiße Eisen“ besteht. So wurden u. a. behandelt: „Die Probleme der langfristigen Energieversorgung der DDR“, „Experimente bei tiefen Temperaturen“, „EDV-Einsatz in Konstruktion und Technologie“, „Datenbanken als Rationalisierungsmittel“, „Die Mikroelektronik - eine Herausforderung an die Jugend“, sowie „Wird unsere Umwelt immer lauter?“ Diese Treffpunktreihe wird im September ihre 28. Veranstaltung erleben.

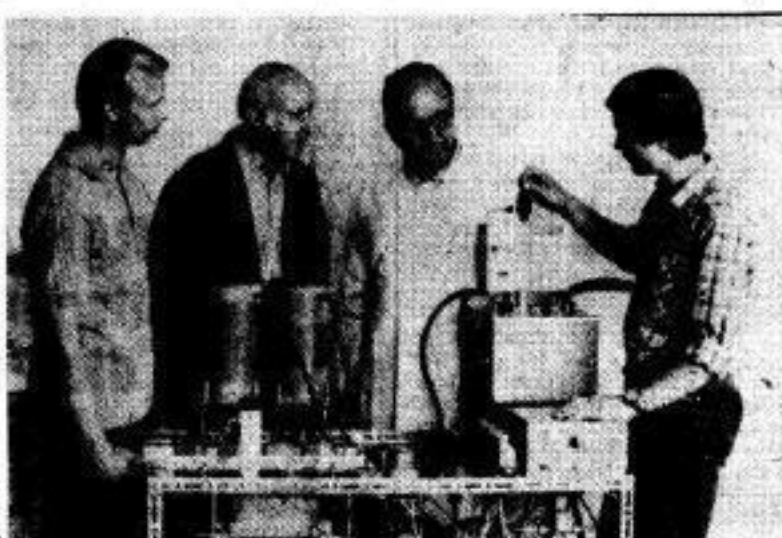
(Fortsetzung auf Seite 2)

Rationalisierungsschritt bringt Zuwachs an Effektivität

Neuererleistung zum automatisierten Ätzen vielfach nachnutzbar

Auf dem X. Parteitag der SED wurde eindringlich hervorgehoben, daß die Rationalisierung in unserer Volkswirtschaft eine besondere Bedeutung für die Steigerung der Produktion besitzt. Diese Feststellung trifft in gleichem Maße auch für die Forschungsarbeit zu.

Im Wissenschaftsbereich Strahlenschutzphysik beschäftigen wir uns seit längerer Zeit mit der Anwendung von Festkörperspurdetektoren aus Plastro-



(Fortsetzung auf Seite 2) Gemeinschaftsarbeit ermöglichte hocheffektive Ätzapparatur

In der Plandiskussion zu neuen Ideen für die Mikroelektronik

Am Vorabend des 37. Jahrestages der Gründung des FDGB wurden Kollektive und Gewerkschaftsfunktionäre geehrt. Unser Kollektiv „Schaltungstechnik“ der Sektion Informationstechnik erhielt eine Urkunde über die Eintragung ins Ehrenbuch des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft.

Auf der Festveranstaltung am 10. Juni 1982 in Berlin wurde die Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit in der DDR bei der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages nochmals unterstrichen, und auch unser Standpunkt als Gewerkschaftsgruppe lautet: Höchste Leistungen im sozialistischen Wettbewerb sind die richtige Antwort zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre und auf die erhöhte Aggressivität des Imperialismus.

Als Kollektiv sind wir für die Ausbildung der Studenten vor allem im Fach Schaltungstechnik verantwortlich. Mit der Qualität von Erziehung und Ausbildung bestimmen wir maßgeblich, wie sich unsere Absolventen in der Praxis bewähren, wie sie in der Lage sind, das Mikroelektronikprogramm unserer Partei zu realisieren. Eine Ausbildung, die diesen Anforderungen entspricht, kann nur in enger Verbindung mit einer weltstandorientierten Forschung erfolgen. Eine wichtige Aufgabe in diesem Zusammenhang sehen wir in der frühzeitigen Einbeziehung der Studenten in die Forschungsarbeit. Die Jugendobjekte „Schaltkreiszuswurf“ und „Lichtleitertechnik“ bieten dazu günstige Voraussetzungen. Mit der Arbeit in den Jugendobjekten leisten die Studenten einen wichtigen Beitrag zur Forschung und zur vorfristigen Übergabe von Forschungsergebnissen an un-

Anlässlich des 37. Jahrestages des FDGB wurden in Würdigung ihrer Verdienste und herausragender Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb geehrt:
- Kollege Erich Bartsch, Sektion 14 mit der „Ehrenurkunde für vorbildliche Arbeit als Vertrauensmann“
- das Kollektiv „Organische Chemie II“ mit der „Ehrenurkunde für vorbildliche Arbeit der Gewerkschaftsgruppe“
- das Kollektiv „Schaltungstechnik“ der Sektion 09 mit der Eintragung in das Ehrenbuch des ZV der Gewerkschaft Wissenschaft.

seren Praxispartner. Die Einrichtungen der Lichtleiterlabors schaffen gute Bedingungen, die Studenten auch auf diesem Gebiet praxisorientiert auszubilden.

Richtschnur unseres Wirkens ist das Wettbewerbsprogramm der Gewerkschaftsgruppe. Mit ihm haben wir uns

(Fortsetzung auf Seite 2)



Besonderer Höhepunkt für die Gäste war der Start des Kernreaktors. Ms. Baustein von den Philippinen und Dr. Rahman aus Bangladesch setzten unter Anleitung von Dr. Kneer (Sektion 12) die Kettenreaktion in Gang.

Foto: Jöpel

